

**EKSĀMENS VĀCU VALODĀ**  
**9. KLASEI**  
 2012. gada 29. maijā  
 SKOLĒNA DARBA LAPA  
**Klausīšanās**

Vārds \_\_\_\_\_  
 Uzvārds \_\_\_\_\_  
 Klase \_\_\_\_\_  
 Skola \_\_\_\_\_

**Aufgabe 1 (10 Punkte)**

**Du hörst einen Bericht darüber, was die Deutschen am liebsten trinken. Was passt zu welchem Mischgetränk? Kreuze in der Tabelle an. Du musst insgesamt 10mal ankreuzen. Lies zuerst die Informationen in der Tabelle!**

Aizpilda skolotājs:

	Mischgetränke		
	Schorle	Spezi	Latte
Saft			
Cola			
Espresso			
Orangenslimonade			
aus Italien			
Mineralwasser			
Tee			
kalorienarm			
heiße Milch			
in Flaschen			
Schaum			
Wasser			

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

9. \_\_\_\_\_

10. \_\_\_\_\_

Kopā par  
1. uzd.:

\_\_\_\_\_

**Aufgabe 2 (10 Punkte)**

Du hörst jetzt ein Interview zweimal. Ein Mädchen erzählt, wie sie ihr Zimmer eingerichtet hat. Beim Hören oder danach ergänze die Lücken im Text. Lies zuerst die Kurzfassung des Interviews.

0. Ich fühle mich gut, wenn ich in meinem Zimmer Chaos habe.
1. Ich finde es nicht \_\_\_\_\_, darauf zu achten, wo ich was hinstelle. 1.\_\_\_\_
2. Einrichtungsgegenstände und Farben müssen \_\_\_\_\_ sein. 2.\_\_\_\_
3. Eine Wand in meinem Zimmer ist \_\_\_\_\_ tapeziert. 3.\_\_\_\_
4. Es gibt in meinem Zimmer eine künstliche \_\_\_\_\_. 4.\_\_\_\_
5. Die Zimmer im Möbelhaus sind alle \_\_\_\_\_ eingerichtet. 5.\_\_\_\_
6. Bei mir gibt es einen normalen \_\_\_\_\_. 6.\_\_\_\_
7. Der Hocker (Stuhl) hat eine originelle Form und ist \_\_\_\_\_. 7.\_\_\_\_
8. Früher hatte ich \_\_\_\_\_ Fotos in meinem Zimmer. 8.\_\_\_\_
9. Jetzt habe ich Fotos von meinen \_\_\_\_\_ in einem großen Rahmen. 9.\_\_\_\_
10. Ich ändere mein Zimmer oft, aber im \_\_\_\_\_ geht das nicht. 10.\_\_\_\_

Kopā par  
2. uzd.:

\_\_\_\_\_

Kopā par  
klaus.:

\_\_\_\_\_

**EKSĀMENS VĀCU VALODĀ**  
**9. KLASEI**  
 2012. gada 29. maijā  
 SKOLĒNA DARBA LAPA  
**Lasīšana**

Vārds \_\_\_\_\_

Uzvārds \_\_\_\_\_

Klase \_\_\_\_\_

Skola \_\_\_\_\_

**Aufgabe 1 (10 Punkte)**
**Lies den Text. Markiere die Aussage als richtig (R) oder falsch (F).**
**Klassenfahrten: Stress oder Spaß?**

Klassenfahrten sind Ausflüge, die von der Schule organisiert werden. Sie finden während der Schulzeit und nicht in den Ferien statt. An Klassenfahrten müssen die Schüler teilnehmen, genau wie am Unterricht. Auch die Kosten für die Reise müssen die Schüler oder ihre Eltern bezahlen.

Klassenfahrten haben in Deutschland eine lange Tradition. Schon in den 30er Jahren wurden gemeinsame Ausflüge unternommen, zunächst nur innerhalb Deutschlands. Heute fahren deutsche Schulklassen auch ins Ausland.

Damals wie heute ist das gemeinsame Erlebnis wichtig, und weniger das Lernen. Trotzdem ist eine Klassenfahrt kein Urlaub für die Schüler. Die Lehrer sorgen dafür, dass die Schüler auch auf der Reise etwas lernen.

In den meisten deutschen Schulen findet mindestens ein Mal pro Schuljahr ein eintägiger Ausflug statt. Dieser wird auch Wandertag genannt. Die Klasse unternimmt entweder wirklich eine Wanderung oder sie fährt mit einem Bus oder mit dem Zug in eine Stadt, um sich Sehenswürdigkeiten anzuschauen. Mehrtägige Klassenfahrten finden regelmäßig statt, jedoch nicht in jedem Schuljahr.

Fast jede deutsche Schulklasse reist einmal in die deutsche Hauptstadt Berlin oder eine andere deutsche Großstadt wie Hamburg oder München. Die Schüler wohnen dann in einer Jugendherberge und haben ein volles Kulturprogramm.

Es gibt aber auch Klassenfahrten aufs Land. Die Schüler übernachten dann in sogenannten Schullandheimen. Jugendherbergen und Schullandheime haben immer Mehrbettzimmer. Jungs und Mädchen schlafen natürlich getrennt. Manchmal kochen die Schüler auch ihr Essen selbst und machen gemeinsam sauber.



		R	F
0.	Die Schulen veranstalten Exkursionen.	X	
1.	Die Fahrten organisiert man immer in der Freizeit.		
2.	Die Schule gibt auch Geld für die Klassenfahrt.		
3.	Die Schulklassen reisten früher nur im eigenen Land.		
4.	Eine Klassenfahrt ist eine richtige Erholung für die Schüler.		
5.	Während des Wandertages können die Schüler auch eine Stadt besichtigen.		
6.	Jedes Jahr sind die Schüler mehrere Tage unterwegs.		
7.	Wenige Schüler besuchen die größten Städte Deutschlands.		
8.	Die Jugendlichen sind die ganze Zeit beschäftigt.		
9.	In einem Zimmer schlafen mehrere Schüler.		
10.	Die Schüler sorgen selbst für Ordnung.		

1. \_\_\_\_

2. \_\_\_\_

3. \_\_\_\_

4. \_\_\_\_

5. \_\_\_\_

6. \_\_\_\_

7. \_\_\_\_

8. \_\_\_\_

9. \_\_\_\_

10. \_\_\_\_

 Kopā par  
 1. uzd.:

**Aufgabe 2 (10 Punkte)****Lies den Text. Ergänze die Sätze in Stichworten.****Parkour: Kunst der Bewegung**

Der Sport Parkour kommt aus Frankreich. Daher sind viele Begriffe französisch. „Traceur“ kommt von dem französischen Wort „la trace“, das auf Deutsch soviel wie „Spur“ heißt. Auch viele Techniken im Parkour haben französische Bezeichnungen.

Der Franzose David Belle gründete Anfang der 90er-Jahre die erste Parkour-Gruppe. Schon als Kind hatte er von seinem Vater in den Wäldern Nordfrankreichs gelernt, wie man Hindernisse in der Natur schnell und erfolgreich überwindet. Diese „natürliche Methode“ hatte Belles Vater beim französischen Militär gelernt. David Belle übertrug diese Techniken auf die Hindernisse in der Stadt. Im Parkour geht es darum, in der Stadt den schnellsten und effektivsten Weg von A nach B zu finden.

Den Sport Parkour treiben vor allem junge Leute. Die Traceure nutzen das Internet, um Gleichgesinnte zu finden und Trainingszeiten in ihrer Stadt zu verabreden. Offizielle Vereine gibt es nur wenige. Auch Wettkämpfe, wie sie bei anderen Sportarten üblich sind, gibt es beim Parkour nicht. Die Parkour-Szene trifft sich bei sogenannten Workshops, die von deutschen oder internationalen Parkour-Organisationen veranstaltet werden. Bei den Workshops können die Traceure gemeinsam trainieren, sich über neue Entwicklungen informieren und an einem Showprogramm teilnehmen.

Für viele ist Parkour nicht nur eine Sportart, sondern auch die Kunst der Bewegung. Unnötige Risiken sind gegen die Philosophie von Parkour. Es geht um Körperbeherrschung und Kreativität. Sprünge von Hochhaus zu Hochhaus, wie man sie in Actionfilmen sieht, sind in der Realität selten. Die Sicherheit ist für die meisten Traceure sehr wichtig. Jeder Traceur entscheidet selbst, wie viel er riskieren will.



0.	Parkour ist _____.	_____ eine Sportart _____
1.	Die meisten Begriffe kommen _____.	_____
2.	Parkour ist seit _____ bekannt.	_____
3.	David Belle hat seine Techniken _____ übernommen.	_____
4.	Man muss lernen _____ zu bewältigen.	_____
5.	Diesen Sport treibt man _____.	_____
6.	In Deutschland machen _____ Parkour.	_____
7.	Man sucht im Internet _____.	_____
8.	Beim Parkour gibt es keine _____	_____
9.	Die Traceure sind gegen _____.	_____
10.	Beim Parkour ist _____ von großer Bedeutung.	_____

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

9. \_\_\_\_\_

10. \_\_\_\_\_

Kopā par  
2. uzd.:Kopā par  
lasīšanu:

**EKSĀMENS VĀCU VALODĀ**  
**9. KLASEI**  
 2012. gada 29. maijā  
 SKOLĒNA DARBA LAPA  
**Valodas lietojums**

Vārds \_\_\_\_\_  
 Uzvārds \_\_\_\_\_  
 Klase \_\_\_\_\_  
 Skola \_\_\_\_\_

**Aufgabe 1 (12 Punkte)**

**1. Wähle das passende Wort und schreibe in die Lücke.**

Wie jeden Donnerstagnachmittag (0) bist (gehst, bist, nimmst) du auf dem Weg in die Stadtbücherei. Nun (1) \_\_\_\_\_ (stehst, denkst, kommst) du im Untergeschoss vor dem Regal und suchst nach neuem Lesefutter. Immer wieder (2) \_\_\_\_\_ (trägst, ziehst, bringst) du ein Buch heraus. Auf dem kleinen Tisch fallen dir die neuen Comics auf.

Neugierig schnappst du dir eins der Asterix-Hefte und (3) \_\_\_\_\_ (schreibst, suchst, blätterst) darin.

„Das kenne ich ja überhaupt noch nicht!“ Du setzt dich in die hinterste Ecke und (4) \_\_\_\_\_ (hältst, schaltest, bringst) die Stehlampe an. Völlig in die spannende Geschichte versunken, (5) \_\_\_\_\_ (klingst, singst, hörst) du weder die Rufe der Bibliothekarin noch dass die Deckenbeleuchtung erlischt. Erst als du das Heft ausgelesen hast, fällt dir auf, wie dunkel es geworden ist.

**2. Wähle passende Wörter aus dem Kasten und ergänze den Text. Ein Wort bleibt über.**

**die, der, dem, den, einem, einen, keine, meine**

Etwas überrascht und verwirrt stehst du auf. Du folgst der Treppe nach oben, doch die Tür ist verschlossen. „Hallo, hallo!“, rufst du und pochst kräftig gegen (6) \_\_\_\_\_ Tür. Keine Antwort. Du steigst zu (7) \_\_\_\_\_ einzigen Fenster hoch, doch es lässt sich nicht öffnen. Draußen rauscht der lärmende Autoverkehr vorbei.

„Ich hab echt (8) \_\_\_\_\_ Lust, hier die ganze Nacht zu verbringen! Ob (9) \_\_\_\_\_ Eltern die Polizei benachrichtigen? Aber hier suchen sie mich bestimmt nicht“, denkst du. Du stellst die Stehlampe weiter vor und suchst den Raum ab. Da fällt dir eine Tür auf, die von (10) \_\_\_\_\_ Bücherregal verstellt wird.

„Das schau ich mir genauer an!“ Du räumst die Bücher auf (11) \_\_\_\_\_ Boden und schiebst das Regal beiseite. Als du die Klinke herunterdrückst, bleibt die Tür zu. Doch an (12) \_\_\_\_\_ Wand hängt ein Kästchen mit einem Schlüssel.

„Das ist jetzt ein Notfall“, denkst du, schlägst die Plastikscheibe ein, nimmst den Schlüssel und öffnest damit die Tür...

*Volker Linhard: "Flucht im Morgengrauen"*

Aizpilda skolotājs:

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

9. \_\_\_\_\_

10. \_\_\_\_\_

11. \_\_\_\_\_

12. \_\_\_\_\_

Kopā par 1. uzd.: \_\_\_\_\_

**Aufgabe 2 (8 Punkte)**

**Wähle das passende Verb aus dem Kasten und setze es in den Text in richtiger Form ein.**

Aizpilda skolotājs:

**kommen****sein****unternehmen****dauern****sein****besiegen****zusammenarbeiten****erwarten****starten**

Es (0) ist wieder soweit: die Humboldt-Universität zu Berlin (1) \_\_\_\_\_ kluge Kids im Grundschulalter aus Berlin und Brandenburg zur traditionellen Kinder-Uni.



Jeden Donnerstag (2) \_\_\_\_\_ ab 17 Uhr die wissbegierigen Mini-Studenten zur Uni. Es gibt kindgerechte Vorlesungen von echten Professoren.

Es (3) \_\_\_\_\_ am 3. September mit einem Vortrag von Professor zum Thema „Wie wir den Hunger in der Welt (4) \_\_\_\_\_ können“. Nicht allen Menschen auf der Welt geht es so gut wie uns in Deutschland. Warum das so ist, wie viele Menschen rund um den Globus wirklich Hunger leiden und was wir gemeinsam dagegen (5) \_\_\_\_\_ können, wird in der Vorlesung der diesjährigen Humboldt-Kinder-Uni Thema sein.

Jede der insgesamt vier Vorlesungen (6) \_\_\_\_\_ jeweils 45 Minuten, die Teilnahme ist kostenfrei. Erwachsene, die die Kinder begleiten, können die Vorlesung via Übertragung in den Kinosaal verfolgen. Für Gruppen ab zehn Kindern (7) \_\_\_\_\_ eine Anmeldung möglich.

Die Humboldt-Universität (8) \_\_\_\_\_ seit vielen Jahren intensiv und erfolgreich mit zahlreichen Schulen \_\_\_\_\_.

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

Kopā par  
2. uzd.:

Kopā par  
val. liet.:

**EKSĀMENS VĀCU VALODĀ**  
**9. KLASEI**  
 2012. gada 29. maijā  
 SKOLĒNA DARBA LAPA  
**Rakstīšana**

Vārds \_\_\_\_\_  
 Uzvārds \_\_\_\_\_  
 Klase \_\_\_\_\_  
 Skola \_\_\_\_\_

**Aufgabe 1 (15 Punkte)**

*Für diese Aufgabe hast du ca. 15 Minuten Zeit.  
 Schreibe zwischen 40 bis 60 Wörter.*

**Du hast dich im Internetforum [www.meet-teens.de](http://www.meet-teens.de) angemeldet.  
 Fülle das Online-Formular aus und stelle dich kurz vor.**

Dein Forum-Benutzername:

Deine Emailadresse:

**Vorstellungsrunde**

**Neue Benutzer stellen sich vor (max 60 Wörter):**

Inhalt	Ausdruck	Grammatische Korrektheit	Textorganisation	Gesamt



## Aufgabenkarte 1

### TEIL A: Freizeit

#### Erzähle

- wie du deine Freizeit verbringst,
- welche Filme du gerne siehst,
- wie du Rockmusik findest,
- wie oft du deine Freunde triffst,
- was ihr gerne gemeinsam macht.

### TEIL B: Alltagssituationen

**Stell dir vor – Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Ihr wollt nach Berlin fahren, aber du meinst, dass die Fahrt zu teuer ist. Was sagst du?
- Du möchtest ein Geschenk für deine Eltern kaufen. Was sagst du?
- Die kleine Schwester sieht den ganzen Nachmittag fern. Was sagst du?
- Du möchtest ein Paket nach Lettland abschicken. Was fragst du?

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 9. klasei

Skolēna bijetes

Mutvārdu daļa

2012. gada 29. maijā un 30. maijā

## Aufgabenkarte 2

### TEIL A: Schule

#### Erzähle

- wie du deine Schule findest,
- welche Fächer du gerne hast,
- ob du viel für deine Klassenarbeiten lernen musst,
- ob du Angst vor Tests hast,
- was du im nächsten Schuljahr machen möchtest.

### TEIL B: Alltagssituationen

**Stell dir vor – Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Du willst einkaufen gehen und schreibst einen Einkaufszettel. Was fragst du?
- Auf dem Sportplatz spielen deine Freunde Volleyball, und du willst mitspielen. Was sagst du?
- Du hast dich mit einigen Freunden um 14 Uhr verabredet. Du bist aber zu spät gekommen. Was sagst du?
- Du möchtest deinen Freund / deine Freundin zum Eis einladen. Was sagst du?

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

### Aufgabenkarte 3

#### TEIL A: Familie

##### Erzähle

- wie groß deine Familie ist,
- was ihr am Wochenende gemeinsam macht,
- ob deine Freunde dich oft besuchen dürfen,
- ob du abends lange ausgehen darfst,
- was du deinen Eltern schenken wolltest.

#### TEIL B: Alltagssituationen

**Stell dir vor – Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Am Wochenende möchtest du am liebsten zu Hause bleiben. Was sagst du?
- Zum Frühstück isst du nicht viel – nur Cornflakes mit Milch. Was sagst du?
- Deine Freunde laden dich ein. Du möchtest die genaue Zeit wissen. Was fragst du?
- Du bist am Schalter und möchtest eine Fahrkarte nach Berlin kaufen. Was sagst du?

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 9. klasei

Skolēna bijetes

Mutvārdu daļa

2012. gada 29. maijā un 30. maijā

### Aufgabenkarte 4

#### Teil A: Umwelt

##### Erzähle

- über deine Lieblingsjahreszeit,
- ob du Haustiere magst,
- was du und deine Familie für die Umwelt machen,
- was man im Garten machen kann,
- was du auf dem Land gut findest.

#### Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Dein deutscher Freund kommt zu dir nach Lettland. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Du möchtest deinen deutschen Freund Mark den Mitschülern vorstellen. Was sagst du?
- Du gehst mit deinen Freunden ins Kino. Was fragst du deinen deutschen Freund?
- Dein Freund will Postkarten von Riga kaufen. Was sagst du?
- Du bist im Cafe und möchtest eine Portion Eis und eine Tasse Kaffee bestellen. Was sagst du?

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

## Aufgabenkarte 5

### Teil A: Familie

#### Erzähle

- wie viele Freunde du hast,
- was ihr gewöhnlich gemeinsam macht,
- welche Hausarbeit du zu Hause erledigen musst,
- ob du im Sommer aufs Land fährst,
- wie du deinen Geburtstag feierst.

### Teil B: Alltagssituationen

#### **Stell dir vor – Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Dein Freund / deine Freundin macht eine Klassenfahrt und fragt, ob du mitkommen möchtest. Was sagst du?
- Du bist zu einer Party eingeladen, weißt aber die genaue Uhrzeit nicht? Was fragst du deinen Freund / deine Freundin ?
- Du möchtest gerne beim Kochen von Mittagessen helfen. Was fragst du?
- Du stehst am Kiosk und möchtest ein Stück Pizza haben. Was sagst du?



## Aufgabenkarte 6

### Teil A: Schule

#### Erzähle,

- wo deine Schule liegt,
- wie viele Schüler in deiner Klasse / Schule sind,
- in welchen Unterrichtsfächern du die meisten Hausaufgaben machen musst,
- welche Fremdsprachen du lernst,
- was man am Nachmittag in der Schule machen kann (singen, tanzen usw...).

### Teil B: Alltagssituationen

#### **Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin kommt zu dir nach Lettland. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Dein Freund / deine Freundin fragt, wie man in die Stadt / nach Riga fahren kann. Was sagst du?
- Deine Klasse macht einen Ausflug. Was fragst du deinen Freund / deine Freundin?
- Du kommst zu spät ins Kino. Du rufst deinen Freund / deine Freundin an. Was sagst du?
- Morgen fährt dein Freund / deine Freundin nach Hause. Was sagst du?

## Aufgabenkarte 7

### Teil A: Freizeit

#### Erzähle

- welche Sportarten du magst,
- was du an den Wochenenden gewöhnlich machst,
- ob du extra Taschengeld für deine Freizeitaktivitäten bekommst,
- was du mit deiner Familie im Sommer machst,
- in welches Land du mal fahren möchtest.

### Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor – Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Deine deutsche Gastfamilie fährt am Wochenende in einen Freizeitpark und du möchtest mitfahren. Was sagst du?
- Du möchtest für dein Taschengeld eine Musik-CD kaufen. Was fragst du?
- Du möchtest deinen Freund / deine Freundin ins Kino einladen. Was fragst du?
- Du bist in der Touristeninformation und möchtest wissen, wie du zum ZOO kommst. Was sagst du?



## Aufgabenkarte 8

### Teil A: Hobby

#### Erzähle

- ob du ein Hobby hast (welches?),
- welche Hobbys für Jugendliche in Lettland typisch sind,
- was die ungewöhnlichsten Hobbys deiner Freunde sind,
- ob du viel Zeit und Geld für dein Hobby investierst,
- warum Menschen Hobbys brauchen.

### Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin kommt zu dir nach Lettland. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Du triffst deinen Freund / deine Freundin am Flughafen? Was sagst du?
- Dein Freund / deine Freundin ist müde. Was fragst du?
- Du möchtest in die Stadt einkaufen fahren. Was fragst du?
- Am Freitag ist eine Disco in deiner Schule. Was fragst du deinen Freund / deine Freundin?

## Aufgabenkarte 1

### TEIL A: Freizeit

#### Erzähle

- wie du deine Freizeit verbringst,
- welche Filme du gerne siehst,
- wie du Rockmusik findest,
- wie oft du deine Freunde triffst,
- was ihr gerne gemeinsam macht.

### TEIL B: Alltagssituationen

**Stell dir vor – Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Ihr wollt nach Berlin fahren, aber du meinst, dass die Fahrt zu teuer ist. Was sagst du?
- Du möchtest ein Geschenk für deine Eltern kaufen. Was sagst du?
- Die kleine Schwester sieht den ganzen Nachmittag fern. Was sagst du?
- Du möchtest ein Paket nach Lettland abschicken. Was fragst du?

## Aufgabenkarte 2

### TEIL A: Schule

#### Erzähle

- wie du deine Schule findest,
- welche Fächer du gerne hast,
- ob du viel für deine Klassenarbeiten lernen musst,
- ob du Angst vor Tests hast,
- was du im nächsten Schuljahr machen möchtest.

### TEIL B: Alltagssituationen

**Stell dir vor – Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Du willst einkaufen gehen und schreibst einen Einkaufszettel. Was fragst du?
- Auf dem Sportplatz spielen deine Freunde Volleyball, und du willst mitspielen. Was sagst du?
- Du hast dich mit einigen Freunden um 14 Uhr verabredet. Du bist aber zu spät gekommen. Was sagst du?
- Du möchtest deinen Freund / deine Freundin zum Eis einladen. Was sagst du?

### Aufgabenkarte 3

#### TEIL A: Familie

##### Erzähle

- wie groß deine Familie ist,
- was ihr am Wochenende gemeinsam macht,
- ob deine Freunde dich oft besuchen dürfen,
- ob du abends lange ausgehen darfst,
- was du deinen Eltern schenken wolltest.

#### TEIL B: Alltagssituationen

**Stell dir vor – Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Am Wochenende möchtest du am liebsten zu Hause bleiben. Was sagst du?
- Zum Frühstück isst du nicht viel – nur Cornflakes mit Milch. Was sagst du?
- Deine Freunde laden dich ein. Du möchtest die genaue Zeit wissen. Was fragst du?
- Du bist am Schalter und möchtest eine Fahrkarte nach Berlin kaufen. Was sagst du?

### Aufgabenkarte 4

#### Teil A: Umwelt

##### Erzähle

- über deine Lieblingsjahreszeit,
- ob du Haustiere magst,
- was du und deine Familie für die Umwelt machen,
- was man im Garten machen kann,
- was du auf dem Land gut findest.

#### Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Dein deutscher Freund kommt zu dir nach Lettland. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Du möchtest deinen deutschen Freund Mark den Mitschülern vorstellen. Was sagst du?
- Du gehst mit deinen Freunden ins Kino. Was fragst du deinen deutschen Freund?
- Dein Freund will Postkarten von Riga kaufen. Was sagst du?
- Du bist im Cafe und möchtest eine Portion Eis und eine Tasse Kaffee bestellen. Was sagst du?

## Aufgabenkarte 5

### Teil A: Familie

#### Erzähle

- wie viele Freunde du hast,
- was ihr gewöhnlich gemeinsam macht,
- welche Hausarbeit du zu Hause erledigen musst,
- ob du im Sommer aufs Land fährst,
- wie du deinen Geburtstag feierst.

### Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor – Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Dein Freund / deine Freundin macht eine Klassenfahrt und fragt, ob du mitkommen möchtest. Was sagst du?
- Du bist zu einer Party eingeladen, weißt aber die genaue Uhrzeit nicht? Was fragst du deinen Freund / deine Freundin ?
- Du möchtest gerne beim Kochen von Mittagessen helfen. Was fragst du?
- Du stehst am Kiosk und möchtest ein Stück Pizza haben. Was sagst du?

## Aufgabenkarte 6

### Teil A: Schule

#### Erzähle,

- wo deine Schule liegt,
- wie viele Schüler in deiner Klasse / Schule sind,
- in welchen Unterrichtsfächern du die meisten Hausaufgaben machen musst,
- welche Fremdsprachen du lernst,
- was man am Nachmittag in der Schule machen kann (singen, tanzen usw...).

### Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin kommt zu dir nach Lettland. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Dein Freund / deine Freundin fragt, wie man in die Stadt / nach Riga fahren kann. Was sagst du?
- Deine Klasse macht einen Ausflug. Was fragst du deinen Freund / deine Freundin?
- Du kommst zu spät ins Kino. Du rufst deinen Freund / deine Freundin an. Was sagst du?
- Morgen fährt dein Freund / deine Freundin nach Hause. Was sagst du?

## Aufgabenkarte 7

### Teil A: Freizeit

#### Erzähle

- welche Sportarten du magst,
- was du an den Wochenenden gewöhnlich machst,
- ob du extra Taschengeld für deine Freizeitaktivitäten bekommst,
- was du mit deiner Familie im Sommer machst,
- in welches Land du mal fahren möchtest.

### Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor – Du bist bei deinem Freund / deiner Freundin in Deutschland zu Besuch. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Deine deutsche Gastfamilie fährt am Wochenende in einen Freizeitpark und du möchtest mitfahren. Was sagst du?
- Du möchtest für dein Taschengeld eine Musik-CD kaufen. Was fragst du?
- Du möchtest deinen Freund / deine Freundin ins Kino einladen. Was fragst du?
- Du bist in der Touristeninformation und möchtest wissen, wie du zum ZOO kommst. Was sagst du?

## Aufgabenkarte 8

### Teil A: Hobby

#### Erzähle

- ob du ein Hobby hast (welches?),
- welche Hobbys für Jugendliche in Lettland typisch sind,
- was die ungewöhnlichsten Hobbys deiner Freunde sind,
- ob du viel Zeit und Geld für dein Hobby investierst,
- warum Menschen Hobbys brauchen.

### Teil B: Alltagssituationen

**Stell dir vor: Dein deutscher Freund / deine deutsche Freundin kommt zu dir nach Lettland. Spielen wir jetzt 4 Situationen.**

- Du triffst deinen Freund / deine Freundin am Flughafen? Was sagst du?
- Dein Freund / deine Freundin ist müde. Was fragst du?
- Du möchtest in die Stadt einkaufen fahren. Was fragst du?
- Am Freitag ist eine Disco in deiner Schule. Was fragst du deinen Freund / deine Freundin?

**EKSĀMENS VĀCU VALODĀ**
**9. KLASEI**

2012. gada 29. un 30. maijā

DARBA VĒRTĒTĀJA LAPA

**Mündlicher Ausdruck**

P.	Erfüllung der Aufgabe und interaktives Verhalten	Ausdruck	Sprachliche Richtigkeit	Aussprache
5	Der Gesprächsauftrag ist völlig erfüllt und der Gesprächssituation angemessen.	Gebrauch der Redemittel ist der Gesprächssituation völlig angemessen.	Keine oder nur vereinzelte Regelverstöße in Morphologie und Syntax.	Sprechweise ohne auffällige Abweichungen von der gesprochenen Sprache.
4	Der Gesprächsauftrag ist erfüllt. Initiative und Reaktion sind der Gesprächssituation fast immer angemessen.	Gebrauch der Redemittel ist der Gesprächssituation meist angemessen.	Einige Regelverstöße in Morphologie und Syntax.	Sprechweise mit einigen Abweichungen von der gesprochenen Sprache, das Verständnis wird dadurch jedoch nicht beeinträchtigt.
3	Der Gesprächsauftrag ist erfüllt. Initiative und Reaktion sind meistens der Gesprächssituation angemessen (Der Prüfer muss manche Fragen wiederholen).	Gebrauch der Redemittel ist der Gesprächssituation noch angemessen (einige Fehlgriffe).	Mehrere Regelverstöße, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	Rhythmus, Intonation und Aussprache verlangen konzentriertes Zuhören. Dies führt jedoch nur in Einzelfällen zu Missverständnissen.
2	Der Gesprächsauftrag ist teilweise erfüllt. Initiative und Reaktion sind an den meisten Stellen der Situation nicht angemessen.	Redemittel sind begrenzt, viele Fehler, die das Verständnis erschweren.	Häufige Regelverstöße, die das Verständnis erschweren.	Rhythmus, Intonation und Aussprache rufen oft Missverständnisse hervor, die die Kommunikation wesentlich erschweren.
1	Der Gesprächsauftrag ist kaum erfüllt. Die Reaktion ist nicht angemessen.	Redemittel sind begrenzt, es gibt viele Fehler, die das Verständnis stark beeinträchtigen.	Sehr häufige Regelverstöße, die das Verständnis stark beeinträchtigen.	Die Verständlichkeit ist in dem Maße eingeschränkt, dass Aussagen oft wiederholt werden müssen.
0	Der Gesprächsauftrag ist nicht erfüllt, die Aussagen sind unklar. Der Kandidat beteiligt sich kaum am Gespräch.	Gebrauch der Redemittel ist der Situation nicht angemessen. Eine Verständigung ist kaum möglich.	Wegen der vielen Regelverstöße ist eine Verständigung nicht möglich.	Die vielen Aussprache- und Intonationsfehler machen die Verständigung fast unmöglich.

**Schriftlicher Ausdruck, Aufgabe 1 (15 Punkte)**

P.	Inhalt	Ausdruck	Grammatische Korrektheit	Textorganisation
4	Themenbezogene Darstellung, relevante Informationen mit eigenen Worten ausgedrückt.	Beherrschung des Grundwortschatzes aus alltäglichen Situationen.	Verwendung einfacher grammatischer Strukturen ausreichend korrekt.	/
3	Eine Aneinanderreihung vorhandener, aus der Aufgabenstellung abgeleiteter Informationen.	Begrenzter Wortschatz der Alltagssituationen.	Verwendung einfacher grammatischer Strukturen einigermaßen akkurat, einige Fehler.	
2	Ein Versuch, themengerecht zu reagieren.	Geringer Wortschatz konkreter Alltagsbedürfnisse.	Verständnis durch die Anzahl von Fehlern und fehlerhaften Konstruktionen stark beeinträchtigt.	Erkennbarer Versuch, den Text zu organisieren.
1	Missdeutungen in Bezug auf das Thema deutlich.	Wortschatz reicht kaum aus, um einen zusammenhängenden Text zu erstellen.	Nur regelmäßig verwendete Wörter einigermaßen korrekt geschrieben.	Lediglich Wortgruppen miteinander verknüpft.
0	Nicht ausreichend, um zu bewerten.			

**Aufgabe 2 (25 Punkte)**

P.	Inhalt	Ausdruck	Grammatische Korrektheit	Textorganisation	Orthographie
5	Die Aufgabe angemessen erfüllt, themenbezogene Darstellung aller Aspekte.	Gute Beherrschung des Grundwortschatzes aus alltäglichen Situationen.	Gute Beherrschung verschiedener einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster.	Aufgabengerechte Textorganisation, Gliederung in Absätze.	Durchgehend verständlicher Text, nur vereinzelte Fehler.
4	Die Aufgabe erfüllt, zusammenhängende Wiedergabe einzelner Aspekte der Aufgabe.	Ziemlich gute Beherrschung des Grundwortschatzes, gelegentliche Fehlgriiffe bei der Wortwahl.	Ausreichend korrekte Verwendung einfacher Strukturen und Syntax in vertrauten Situationen, einige Fehlgriiffe.	Eingermäßen angemessene Textorganisation, Gebrauch einfacher Konnektoren, z.B., <i>und</i> , <i>aber</i> , <i>weil</i> .	Einige Rechtschreib- und Interpunktionsfehler.
3	Eine Aneinanderreihung vorhandener, aus der Aufgabenstellung abgeleiteter Informationen.	Beherrschung des Wortschatzes konkreter Alltagsbedürfnisse, gelegentlich fehlerhafte Deutungen.	Ausreichend angemessene Verwendung einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster, einige systematische Fehler.	Erkennbarer Versuch, den Text zu organisieren.	Systematische Fehler.
2	Ein Versuch, themengerecht zu reagieren, zumindest ein themenrelevanter Aspekt enthalten.	Geringer Wortschatz selbst konkreter Alltagsbedürfnisse.	Nur häufig verwendete Strukturen einigermaßen korrekt, systematisch elementare Fehler.	Text kaum organisiert: Aneinanderreihung einzelner, wenig zusammenhängender Fakten.	Viele Fehler.
1	Missdeutungen in Bezug auf das Thema deutlich.	Sehr geringer Wortschatz, Textzusammenhang kaum deutlich.	Nur elementare Wörter und Satzmuster einigermaßen erkennbar.	Lediglich Wortgruppen miteinander verknüpft.	Durch die große Fehleranzahl Text kaum verständlich.
0	Nicht ausreichend, um zu bewerten.				